



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S., auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 135.

Welzheim, Samstag den 2. September 1893.

27. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für den Monat

September

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Expedition & Redaktion.

IX. allgemeiner Vereinstag der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Stuttgart, 29. August. Nachdem gestern von den verschiedenen Ausschüssen die inneren Angelegenheiten zur Erledigung kamen, wurde heute vormittag 9 Uhr in die Tagesordnung des allgemeinen Vereinstages eingetreten. Zu derselben fanden sich 2—300 Teilnehmer aus ganz Deutschland in der Liederhalle ein. Als Vertreter des R. Ministeriums des Innern und der Zentralstelle für die Landwirtschaft erschien Präsident Freiherr v. Dm mit Regierungsrat Kraiß; im Auftrag der Stadt Stuttgart Stadtschultheiß Rümelin. Die R. preussische Regierung ließ sich vertreten durch Regierungspräsident Dr. Landsberg-Trier, die österreichische durch Ministerialrat Erdmüller, die großhessische durch Regierungsrat Müller. Ferner waren vertreten die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, die landwirtschaftliche Fakultät der Universität Zürich und endlich der Bund der Landwirte durch Dr. Köfcke-Berlin und Baron v. Gaisberg.

Kreisrat Haas, der Anwalt des Verbands, gab in seiner Eröffnungsrede der Genugthuung Ausdruck, daß der Verband innerhalb seines 10jährigen Bestandes zu einem stattlichen Gemeinwesen herangewachsen und daß die deutschen Landwirte der großen Mehrheit nach die Erfahrung machen durften, daß die Genossenschaften mit zu den besten Mitteln zählen, der Landwirtschaft die ihr gebührende Machtposition zu verschaffen. Oberamtmann Filsler-Heidenheim bot namens der schwäbischen landw. Genossenschaften den Gästen herzlichen Willkomm und Präsident v. Dm versicherte, die Königl. württ. Regierung sei sich der großen Bedeutung des genossenschaftlichen Lebens wohl bewußt und bereit, alles zu thun, was in ihrem Vermögen stehe, um die Genossenschaften zu

fördern. Nachdem noch Stadtschultheiß Rümelin und Regierungspräsident Landsberg sich ihrer Anträge seitens der Stadt Stuttgart resp. der preussischen Staatsregierung entledigt hatten, wurde das Bureau gewählt und zwar als Vorsitzende Oberamtmann Filsler, Dekonomierat Havenstein-Bonn, Dekonomierat v. Mendel-Halle und Verbandsdirektor Plehn-Lichtenthal. Als Schriftführer: Anwaltssekretär Jhrig-Offenbach, Pfarrer Fuchs-Weilgen, Revisor Friede-Hannover, Geschäftsführer Biernazki-Börde, Schultheiß Herrmann-Deitingen und Schultheiß Reuß-Königsbronn.

Hierauf nahm Oberamtmann Filsler (Heidenheim), Mitglied der württ. Notstandskommission zu einem sehr instruktiven Vortrag über die geschichtliche Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens Württembergs das Wort. Zur Zeit, als sich in unserem deutschen Vaterland die Einsicht mehr und mehr Bahn gefrohen hatte, daß nicht bloß Gewerbe und Industrie, sondern auch die Landwirtschaft der Genossenschaft als neues Arbeitsfeld erschlossen werden müsse, da erwachte auch im schwäbischen Bauern das Bewußtsein, daß er in seinem Ringen um das Dasein seinen natürlichen und treuesten Bundesgenossen in den landwirtschaftlichen Genossenschaften habe. Zu Ende der 70er und anfangs der 80er Jahre drang allmählig der Genossenschaftsgedanke in unserem bäuerlichen Schwabenvolke ein. Württemberg muß jetzt als dasjenige Land hervorgehoben werden, welches sich vor allen anderen Ländern durch seine stattliche Zahl bäuerlicher Darlehenskassen-Vereine auszeichnet. Diese bäuerlichen Kredit-Institute haben jetzt bei uns die Zahl 500 weit überschritten. Es hatten sich in Württemberg auch mannigfache Gegenströmungen geltend gemacht, aber trotzdem hat sich die gute Sache rasch Bahn gebrochen. Nachdem 1881 zwei um das württ. Genossenschaftswesen sehr verdiente Männer, Professor Leemann (Tübingen) und Pfarrer Lauer (Neubronn) die Bildung eines Verbands der Darlehenskassen-Vereine eingeleitet und 1891 ins Leben gerufen hatten mit der R. Hofbank als Gelbenausgleichsstelle, hat der Verband sich jetzt durch Gründung einer Genossenschaftsbank ganz auf eigene Füße gestellt. Im August 1892 hatte der Verband 477 Darlehenskassen-Vereine mit 37 429 Mitglieder; heute zähle er über 500 Vereine mit mehr als 38 000 Mitgliedern. Die rasche Verbreitung der bäuerlichen Kreditgenossenschaften bei uns ist neben den vielen um die Bildung und Weiterführung der Vereine verdienten Männern dem zielbewußten Eingreifen der kgl. Regierung zuzuschreiben. Namentlich durch das richtige Eingreifen des Herrn

Ministers des Innern hat sich die Zahl der Kreditgenossenschaften bei uns in verhältnismäßig kurzer Zeit um hunderte vermehrt. Mit vollem Recht kann gesagt werden, daß die Darlehenskassen-Vereine derzeit schon einen großen Einfluß auf das wirtschaftliche Wohlergehen der ländlichen Bevölkerung ausüben und daß dieser Erfolg zu der Hoffnung berechtigt, daß in absehbarer Zeit die große Mehrzahl der württ. Gemeinden im Besitz von Darlehenskassen-Vereinen sein werden. Redner geht sodann über zu der nächststärksten Gruppe der landw. Genossenschaften, zu den Produktivgenossenschaften Württembergs. Während bis vor 8—10 Jahren Tausende kleiner Betriebe in Württemberg sich vorfinden, deren Milch- und Futterproduktion kaum über den eigenen Bedarf hinausging, sind heute Tausende solcher bäuerlichen Wirtschaften zu Molkerei-Genossenschaften vereinigt und dadurch zu einem nie geahnten Ertrag gekommen. Derzeit zählt Württemberg unter seinen in Betrieb befindlichen 506 Molkereien 248 Molkerei-Vereinigungen. Außer Schleswig-Holstein weist Württemberg wohl die größte Zahl dieser Gruppe von Genossenschaften auf. Auf die größten Hindernisse stieß die dritte Hauptgruppe der bäuerlichen Genossenschaften, die Konsumvereine, die unter dem Mißverständnis über den Zweck ihres Daseins zu leiden haben. Die landwirtschaftlichen Vereine mit ihrem gemeinschaftlichen Einkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel sind daran schuld, daß die Bildung von Konsumgenossenschaften teilweise vereitelt wurde. 26 im Oberamt Heidenheim bestehende Ortskonsumvereine haben sich neuerdings zu einem Vereine zusammengethan. Bei Bildung desselben war der Gedanke leitend, den Beitritt nicht nur den Konsumgenossenschaften, sondern insbesondere auch der vielen Molkereien, welche noch der Verbandsorganisation entbehrten, anzutreiben. Dem Verband gehören heute 30 Konsum- und andere Genossenschaften und 86 Molkereien an. Wenn auch langsam den Charaktereigenschaften des bäuerlichen Standes gemäß, so fand die Idee der wirtschaftlichen Assoziation um so tiefer und unerschütterlicher beim schwäbischen Bauern Eingang; die Idee ist in stetem, unaufhaltsamem und sicherem Fortschreiten begriffen. Wer will heute noch leugnen, daß die Gesamtheit der genossenschaftlichen Veranstaltungen den schwäbischen Bauern zur Hochachtung vor ihrer, vom Geiste der Zusammengehörigkeit und des Gemeinfinns getragener Wirksamkeit nötigt? Alles in Allem haben wir in Württemberg 900 landw. Genossenschaften.

Kreisrat Haas erstattete hierauf den Jahres-

bericht pro 1892. Hiernach zählt der Verband 4979 Genossenschaften. (Zunahme gegen das Vorjahr 572 Vereine). Aus dem Bericht der landwirtschaftlichen Konsumvereine ist zu ersehen, daß dieselben in den letzten 6 Jahren gemeinsam bezogen: 6,5 Mill. Zentner Düngemittel (1892 allein 2,25 Mill.), 2,8 Mill. Zentner Futtermittel (1892: 700 000), 175 000 Ztr. Sämereien (1892: 102 000), 3,33 Mill. Ztr. Kohlen (1892: 3,9 Mill.) Der Gesamt-erlös der Bezüge beziffert sich auf 44 Mill. Mark (1892: 14 Mill.) Innerhalb des letzten Geschäftsjahres haben die gemeinsamen Bezüge der Menge nach um 1,6 Mill. Zentner oder 71%, im Wert von gegen 6 Mill. Mark oder 75% zugenommen. Die sieben Zentral-Einkaufsgenossenschaften des Verbandes befinden sich in: Ostpreußen, Sachsen, Schlesien, Oldenburg, Hessen, Pfalz und Hannover. Der Gewinüberschuß betrug durchschnittlich 0,5% des Umsatzes.

Der Antrag des Verbandes schleswig-holsteinischer landw. Konsumvereine, vertreten durch Dekonomierat v. Wendel: Wie kann die Bewegung unter den deutschen Landwirten, welche zur Begründung des Bundes der Landwirte geführt hat, mit Erfolg für die Förderung des landw. Genossenschaftswesens nutzbar gemacht werden? rief eine langwierige Diskussion hervor über die Frage, ob und inwieweit es für die Genossenschaften als opportun zu erachten sei, die Unterstützung des Bundes der Landwirte zu suchen. Die Ansichten darüber waren in der Versammlung sehr geteilt. Dr. Havenstein-Bonn hielt dafür, daß sich die Ziele der Genossenschaften zu denen des Bundes der Landwirte wie Feuer und Wasser verhalten, während der Referent und Dr. Rücke warm für die beiderseitige thätkräftige Unterstützung genannter Körperschaften eintraten.

Dr. Meißel-Großgerau vertrat den Antrag der hessischen landw. Genossenschaften: Die Mitwirkung der Darlehensvereine bei dem Vieheinkaufe der Mitglieder. Schließlich nahm man 1—3 der nachstehenden Anträge des Referenten nahezu einstimmig an, lehnte dagegen Punkt 4 ab. Die Anträge lauteten:

1. Die in vielen Gegenden Deutschlands vorkommende wucherische und betrügliche Ausbeutung der Landwirte beim Vieheinkauf macht neben dem Vorgehen des Gesetzgebers gegen Wucher und Betrug überhaupt, auch die schärfste Bekämpfung auf dem Wege der Selbsthilfe erforderlich.

2. Als die geeignetsten Träger dieser Selbsthilfe sind wie auf den anderen Gebieten, so auch auf diesem die landwirtschaftlichen Genossenschaften, insbesondere die Darlehenskassenvereine berufen.

3. Es ist deshalb geboten, daß die Darlehenskassenvereine alsbald Einrichtungen treffen, um bei dem Vieheinkauf ihrer Mitglieder mitzuwirken.

4. Als die geeignetste Art der Mitwirkung erscheint es, wenn der einzelne Darlehenskassenverein nach Maßgabe einer bestimmt vorgeschriebenen Geschäftsordnung das Vieh einkauft und es unter Eigentumsvorbehalt bis zur gänzlichen Regelung des Kaufpreises an das kaufende Mitglied weiter verkauft, so zwar, daß dem Mitgliede gegenüber allein der Verein, nicht aber der Händler als Verkäufer auftritt. Bedingung ist dabei die Versicherung der Tiere bei einer Orts- oder Bezirks-Versicherungskasse, deren Einrichtung überall anzustreben ist.

Auf Antrag von Dekonomierat Böhssen-Hamburg nahm man sodann folgende Resolution an: Der Vereinstag erachtet die Fassung des § 15 des dem Reichstage vorliegenden Gesetzentwurfs, welcher die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten betrifft, für bedenklich, weil derselbe bei Seuchengefahr den

Verwaltungsbehörden ohne weiteres die Berechtigung zum Erlaß eines Ausfuhrverbots resp. zum Schließen des Betriebs zuerteilt. Der Vereinstag hält es für geboten, in dem Gesetze selbst, oder in der Begründung es auszusprechen, welche Vorsichtsmaßregeln von Seiten der Molkereivereine zu erfüllen sind, um im Falle einer Seuchengefahr ihren Betrieb mit ihren Erzeugnissen ungestört zu erhalten. Eine Vertretung des Molkereigewerbes in der betreffenden Abteilung des Reichs-Gesundheits-Amtes ist anzustreben.

Auf Antrag der rheinisch-preussischen Genossenschaften beschloß der Verbandstag: In Erwägung 1. daß das Genossenschaftsgesetz vom 1. Mai 1889 die regelmäßige Revision aller Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu einer ständigen Einrichtung gemacht und die Vornahme der Revision den nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen eingerichteten Revisionsverbänden übertragen hat, 2. daß durch diesen Vorgang die Revisionsverbände zu den berufenen Vertretern aller genossenschaftlichen Interessen gestempelt worden sind, erscheint es nicht mehr zeitgemäß, daß die den Verbänden angeschlossenen Genossenschaften gezwungen werden können, einen Beitrag zu den Kosten der Handelskammern zu leisten. Der Verbandsanwalt wird demgemäß beauftragt, bei den zuständigen Organen des Reiches oder der Einzelstaaten vorstellig zu werden eventuell eine Entscheidung des preussischen Oberverwaltungsgerichtshofes herbeizuführen.

Schließlich prüfte der Verbandstag die Frage: Liegen noch Erhebungen seitens der Untervirtschaft Gründe für eine Ausscheidung der Molkereien aus der Brennerei (Molkerei-Berufsgenossenschaft vor? und kam alsdann zu dem Antrag, daß es angezeigt sei, die Molkereigenossenschaften aus der Brennerei-Berufsgenossenschaft auszuschneiden und sie der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft zu überweisen ev. für sie eine eigene Genossenschaft zu gründen.

Als Ort, wo der nächste Verbandstag abgehalten werden soll, wurde Halle a. S. gewählt.

Nach den Verhandlungen fand ein Festmahl im Königsbau statt, nach dessen Beendigung die Teilnehmer die Kgl. Schlösser in Berg und Cannstatt besuchten.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Belzheim, 30. August. Die Ausgrabungen am Limes machen rasche Fortschritte. Heute waren wir in der Lage, der Freilegung der Grundmauer eines römischen Wachhäuschens durch Herrn Major Steimle auf der Strecke zwischen Haghof und Pfahibronn beizuwohnen. Dasselbe liegt eine kurze Strecke hinter dem Wall. Die eigentlichen Umfassungsmauern, welche auf praeter propster 4 cm vorstehenden Fundamentmauern ruhen, haben eine Front von 4 m, eine Tiefe von 4,08 m und eine Mauerdicke von 0,88 m. Die Dimensionen sind durchweg etwas geringer als die der ausgegrabenen Wachhäuser im Gözenthal.

Murrhardt, 29. Aug. Gestern abend brachte ein Schneider in betrunkenem Zustand dem Fuhrmann Sch. eine schwere Verletzung bei durch einen Stich in die Lunge mit seiner Scheere. Der Fuhrmann wollte das lärmende Schneiderlein, einen alten Junggesellen, aus einem Wirtshauslokal entfernen. Der Thäter hat das Weiße gesucht.

— Auf der abschüssigen Bahnhofstraße in **Dachnang** wurden am gestrigen Tage die Pferde eines Wagens, beladen mit Rinde, infolge eines einfahrenden Zuges scheu und gingen durch. In der Nähe des Rathauses geriet der Wagen auf ein Haus, wobei ein Fenster eingedrückt wurde und 1 Pferd stürzte;

dasselbe brach die Vorderbeine und mußte getötet werden. Ein Wunder, daß auf der so lebhaften Straße bei diesem Unfall kein Menschenleben Schaden nahm.

Dachnang, 30. Aug. Heute früh gegen halb 7 Uhr brach in dem Wohnhäuschen des Straßenwirts Krautter, abseits der Aspacher Straße, am Steinbruche des Herrn Bauunternehmers Gläser auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches daselbe rasch zerstörte. Feueralarm konnte unterbleiben, da das Gebäude ganz isoliert stand. — Wunderbar vom Tode bewahrt blieb letzte Nacht das 1 1/2 Jahr alte Kind eines Bahnhilfswärterers, welches in dem Augenblick auf die Bahnlinie geriet, als der Zug von hier nach Bietigheim diese Stelle passierte. Der Zug ging über das Kind hinweg Außer einer leichten Kopfwunde erhielt daselbe keine Verletzungen.

Württemberg.

Stuttgart, 31. August. Der Umsatz der Notstandskommission beläuft sich (bis 24. Aug.) auf 745 Doppelwaggons Mais im Werte von 949 000 M., auf 150 Doppelwaggons künstlichen Dünger im Werte von 128 155 M., auf 96 Doppelwaggons Torfstreu mit 28 660 M. und 30 Doppelwaggons Sämereien mit 85 566 M.; zusammen also auf 1021 Doppelwaggons mit einem Wert von 1 191 391 M.

Untertürkheim, 31. Aug. Gestern abend 1/2 11 Uhr ließ sich nahe der hiesigen Station ein gutgekleideter, anscheinend den besseren Ständen angehöriger Mann mit schwarzem Vollbart, etwa 40—45 Jahre alt, von dem Güterzug 616 Ulm-Stuttgart überfahren. Der Körper des Selbstmörders lag etwa zwei Fuß vom Rumpfe entfernt zwischen dem Geleise, auf kurze Entfernung Hut und Schirm neben dem Geleise. Die Identität des Mannes konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, da er keinerlei Papiere bei sich trug.

Aslen, 30. Aug. Der 81jährige Schneider F. hier vergiftete sich heute nachmittag in einem Wirtschaftsgarten außerhalb der Stadt. Die letzten Jahre verlebte er im Spital, früher dagegen verstand er das Leben zu genießen.

Bloddingen, 29. August. Einem hier beschäftigten, fleißigen, sparsamen Italiener wurden letzten Sonntag aus dessen Kleidern 83 Mark entwendet. Der Verdacht lenkte sich sofort auf dessen Zimmerkollegen, einen ledigen Dienstknecht, welcher nach langem Leugnen gestand, daß er das Geld gestohlen und unter einem Dachsparren versteckt habe, wo es alsdann auch aufgefunden wurde. Der Dieb, welcher erst vor kurzem beim Futter schneiden den Zeigefinger verlor, sieht seiner gerechten Strafe entgegen.

Gerretten, 28. August. Eine hiesige 43 Jahre alte Frau, Mutter von sieben Kindern, stürzte während der Abwesenheit ihrer Angehörigen in einem eleptischen Anfall bei ihrem Hause in eine gar nicht tiefe Wasserpfütze. Allein da kein Mensch in der Nähe war und sie gerade mit dem Gesicht in dem Wasser lag, ist sie erstickt. Bei der Nachhaufekunft ihrer Familie war sie bereits tot.

Ravensburg, 30. Aug. In vergangener Nacht ist die dem Gerber Wader gehörige sogenannte Lohmühle, in welcher eine große Anzahl von Häuten aufbewahrt war, sowie ein darangebautes Wohnhaus ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist beträchtlich.

Deutschland.

Berlin, 31. Aug. Das Berliner Tageblatt meldet aus Belgrad: Das Kloster Graten Banja bei Cacaf wurde von Heibuden überfallen und gänzlich ausgeplündert.

Wilhelmshaven, 29. Aug. Die gesamte

Herbstübungsflotte ist gestern abend vor Helgoland eingetroffen, wo heute und morgen Manöver stattfinden.

Roburg, 29. Aug. Nach der Fr. Z. fiel es allgemein auf, daß Rußland bei der Beizehung des Herzogs Ernst gar nicht vertreten war, obschon die Herzogin von Edinburgh des Zaren Schwester ist; niemand weiß eine Ursache jenes Fernbleibens anzugeben.

Trier, 29. Aug. Zur Kaiserparade trifft hier auch der Kronprinz von Italien ein.

Würzburg, 29. Aug. Von der Katholikenversammlung meldet man dem D. Volksblatt über den ersten Tag (Montag): Erste öffentliche Versammlung; 4000 Personen sind anwesend. Der Präsident Graf Galen betont die Bedeutung eines christlichen Familienlebens als Fundament der Rettung der Gesellschaft. Bischof Stein-Würzburg weist auf die Gefährlichkeit und Verderblichkeit des Sozialismus hin. Erzbischof Schork-Bamberg erklärt die Gerechtigkeit und Liebe als allein vermögend, die soziale Frage zu lösen. (Große Wirkung.) Der erste Redner Professor Schöll-Würzburg weist die Intoleranz und Anmaßung des modernen Unglaubens auf den Hochschulen glänzend zurück und fordert für die Theologie gleiches Recht wie für andere Fakultäten. Dekan Hammer verlangt positives Christentum in allen Schulen und polemisiert scharf gegen den Unglauben in der Volkserziehung; Redner findet oft stürmische Zustimmung. Professor Schädler erklärt es als Ehrensache, nicht zu ruhen, bis alle Orden wieder im Lande sind. Wir fordern alle Orden ohne Entgelt als unser gutes Recht. (Minutenlanger Beifall.) Die Versammlung ist sehr gelungen. Dr. Lieber ist anwesend. Abends beim Kommers der Studentenvereine erscheinen der Bischof und der Erzbischof. Der Zuzug der Gäste ist heute massenhaft. — Heute nachmittag fand die zweite Hauptversammlung des 40. deutschen Katholikentages statt. Zunächst berichtete Professor Rektor Schippert-Köln über seine Reisen nach Palästina. Alsdann sprach Pfarrer Huhn-München über christliche Kunst. Hierauf sprach Gymnasialprofessor Staudt-Wschaffenburg über den Unterricht an den Mittelschulen und beklagte das Ueberhandnehmen des Realismus; Redner findet, daß man aus den Gymnasien kleine Universitäten machen wolle; die Lehrmittel und Schulbücher seien modernisiert und vom Materialismus durchhaucht. Redner verlangt dagegen mehr Religion, mehr Kirchengenügen und Sakramente-Empfangen; für die nähere Durchführung solcher Art von Schulreform seien die Bischöfe am besten zuständig. Reichstagsabgeordneter Gröber-Heilbronn sprach über die soziale Frage, deren Geisteskampf „auf märkischem Sand seinen Austrag finden würde“. Redner plaidiert für friedliche Lösung der Erwerbskonflikte durch korporative Organisation der Berufsstände, vor allem des Bauernstandes, für welchen er ein eigenes Agrarrecht verlangt. Die kürzlich veröffentlichte Vorlage des preussischen Handelsministers Frhrn. v. Berlepsch über Organisation des Handwerkerstandes genüge nicht; eine erfolgreiche Organisation lasse sich nur auf christlicher Grundlage durchführen. Zum Schluß wurde der Versammlung die Dankdepesche des Kardinal-Staatssekretärs Rampolla vorgelesen. — Hauptmann Seidel der 1. Batterie des 3. bayerischen Feldartillerie-Regiments, bekannt durch die Behandlung, welche er dem vor kurzem freiwillig in den Tod gegangenen Fahrkanonier Wickl seiner Batterie zu teil werden ließ, hat sich am Montag nachmittag sofort nach Ankunft im Kantonement Jünning auf freiem Felde mit einem Revolver erschossen. Seidl soll eine äußerst aufgeregte Natur gewesen sein.

Frankfurt a. M. 30. Aug. „Die Frankfurter Ztg.“ erfährt aus New-York, die Umgebung des Präsidenten Cleveland bestätigt, daß der Präsident an einem schweren Leiden erkrankt sei.

Musland.

Rom, 30. Aug. Der bei der Explosion am 27. August verwundete Riccini ist gestorben.

Paris, 30. Aug. Nach einer Meldung aus Marseille brach daselbst ein Großfeuer in einem Holzlager des Viertels Saint Lazare aus. Trotz vieler Anstrengungen der Pompiers ergriff das Feuer über 20 benachbarte Häuser. Infolge Wassermangels waren die Anstrengungen der Feuerwehr erfolglos. Ein Pompiere, sowie mehrere Pferde sind verbrannt. Hunderte von Menschen sind obdachlos. Die Verluste sind kolossal. Mehrere Unfälle und Verletzungen kamen vor infolge der riesigen Ansammlung von Zuschauern.

Marseille, 30. Aug. Der durch die hiesige Feuersbrunst angerichtete Schaden beträgt 12 Millionen Franken.

San Sebastian, 31. Aug. Die Stadt ist infolge von Kundgebungen Arbeitsloser in großer Aufregung. Die Bürgererschaft schickte Abordnungen nach der Municipalität, bittend, die Municipalität wolle durch Beschäftigung der Arbeitslosen eine Gefährdung des öffentlichen Friedens verhindern. Auf morgen werden schwere Ausschreitungen befürchtet; große und umfassende Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, alle Truppen konfiguriert, die Gensdarmarie verstärkt. Die Königin bleibt in San Sebastian, um durch ihre Abreise die Bevölkerung nicht zu beleidigen. Morgen treten zum ersten Male die neuen Gesetze gegen die Fueros in Kraft.

Dar-es-Salaam, 29. Aug. Das stark befestigte Lager des Sultans Meli am Kilimandscharo wurde am 12. August nach vierzehntägigem heftigen Kampfe unter dem Oberbefehl des stellvertretenden Gouverneurs Obersten von Schele erstürmt. Lieutenant Art und vier Askaris sind gefallen, der Feldwebel Mittelstädt und 23 Askaris wurden verwundet. (In englischen Berichten war bekanntlich vor einigen Tagen von einer großen Niederlage die Rede, die Oberst v. Schele erlitten haben sollte. Es wurde allerdings so gleich betont, daß diese Meldungen einer Begründung entbehren; doch war die Spannung mit welcher man direkte Nachrichten v. Oberst v. Schele erwartete, natürlich um so größer.)

Verschiedenes.

— Acht amerikanische Reklame treibt ein Milchhändler in Berlin. Er verteilt an den Markthallen und an sonstigen verkehrreichen Orten Zettel, welche besagen, daß derjenige, welcher bei ihm ein Jahresabonnement auf Lieferung von mindestens 1 Liter Milch täglich nimmt, entweder einen „eleganten Kinderwagen“ oder ein vollständiges Kinderbett oder eine Damenuhr erhält!

— In Gießen sind 5 Knaben erkrankt, die angaben, im Walde auf einer Bank Äpfel gefunden und sie verzehrt zu haben. Die Äpfel waren vergiftet. Wie sich jetzt herausstellt, hat ein Baumbesitzer die am niedrigsten hängenden Äpfel eines im Freien stehenden Baumes mit einer giftigen Flüssigkeit bespritzt, um Obstdiebe zu bestrafen.

Handel und Verkehr.

Landesprodukten-Börse Stuttgart. Durchschnittspreis-Notierungen pro August 1893. Wir notieren per 100 Kilog.: Weizen bayer.

M. 17.—, do. bayer. prima M. 18.—, do. fränk. neu M. 17.50, do. rumän. M. 17.38, do. La Plata M. 17.68, do. Kansas M. 17.90, Dinkel M. 12.40, Kernen neu M. 17.55, do. alt M. 18.60, Gerste fränk. M. 18.50, do. ungar. 18.70, Haber württ. M. 18.55, Mais La Plata M. 72.58, Sappengries M. 30.50, Mehlpreise per 100 Kilo inkl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0 M. 29.50 bis M. 30.—, Nr. 1 M. 27.50, bis M. 28.50, Nr. 2 M. 26.—, bis M. 26.50, Nr. 3 23.50, bis 24.50, Nr. 4 M. 19.50 bis M. 20.—, Kleie mit Sack M. 11.—.

Stuttgart, 31. August. Kartoffelmarkt. Zufuhr 500 Ztr. Preis per Ztr. 2 M. 60 Pf. bis 3 M. — Krautmarkt. Zufuhr 1800 Stück Preis 15—20 M. per 100 Stück. — Mostobstmarkt. Wilhelmsplatz. Zufuhr 800 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf.

Heilbronn, 31. Aug. Obst- und Kartoffelmarkt. Das zu Markt gebrachte Quantum war heute rasch vergriffen; die Preise stellten sich bei gemischtem Obst auf 2.30 M. bis 2.60 M., bei gebrochenem Obst auf 5 Mk., bei gelben Kartoffeln auf 2.80 M. bis 3.— M., bei blauen auf 3 M., bei Bisquit-Kartoffeln auf 3.20 M.

Bom Bezirk Marbach, 28. August. In Winzerhausen wurden einige Weinkäufe (Frühgewächs) zu 130 und 140 M. per Eimer abgeschlossen.

Wimmenthal, 28. Aug. Hier sind in den letzten Tagen einige Weinkäufe abgeschlossen worden, der Eimer zu 135 Mark.

Nordheim, 30. August. Wie verlautet ist hier in den letzten Tagen der erste Weinkauf abgeschlossen worden und zwar per Eimer zu 160 M.

Heidenheim, 29. August. Dem gestrigen Schafmarkt wurden beigetrieben 6221 Stück. Davon wurden verkauft 2334 Stück mit einem Gesamterlös von 37 225 M. 50 Pf. Höchster Preis für ein Paar Hammel 44 M., Durchschnittspreis per Stück 16 M.

Die Cholera.

Berlin, 30. Aug. Bei zwei im Krankenhaus Friedrichshain beobachteten Personen, einer Frau und deren 1 1/4 Jahre altem Kinde, wurde heute asiatische Cholera festgestellt.

Berlin, 31. Aug. In den letzten Tagen wurden sämtliche 800 Schiffer aus dem Berliner Stromgebiet ärztlich auf den Gesundheitszustand untersucht; es wurde keine choleraverdächtige Person vorgefunden.

Bozen, 30. August. Wegen der Cholera-Gefahr ist das Baden in der Warte verboten.

Bromberg, 30. Aug. In Schulitz ist ein Holzflößer an der Cholera gestorben. Die Badanstalten an der Weichsel sind geschlossen.

Brandenburg, 31. Aug. Die Flußbadanstalten an der Weichsel wurden polizeilich geschlossen, da das Wasser im Flußgebiet für choleraverdächtig erklärt worden ist.

Neapel, 31. Aug. Hier wurden 4 Cholerafälle konstatiert.

Bukarest, 30. August. Hier sind 108, in Braila 26, in Sulina 2 und in Galag 6 neue Cholerafälle gemeldet worden.

Konstantinopel, 30. Aug. Der Sanitätsrat erklärte einstimmig, Konstantinopel sei feuchtfrei. Die Untersuchung der unter verdächtigen Symptomen verstorbenen Personen ergab ein durchaus negatives Resultat.

Antwerpen, 31. Aug. Im Cholerahospital Stelvenberg sind 11 Personen in Behandlung. Neuerdings kamen wieder 3 Erkrankungen vor.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am Montag 4. September 4 Uhr
bei Fuchs in Kaltenbrunnhof aus dem Reinigungshieb in
Hägergehren:

540 gemischte Wellen, Streureis, in Flächenlosen.

Revier Welzheim.

Stockholz- & Beugholz-Verkauf.

Am Montag 4. September vorm. 8 Uhr
im Schwanen in Welzheim aus den Huten

Rudersberg: 21 Nm. Stockholz im Boden,

Steinberg: 9 " " " "

Welzheim: 36 " " " "

sodann aus Schlagwiesle und Eselsbalden 6 Nm. birkene Prügel.

Bekannte Glückskollete A. Gerloff in Nauen bei Berlin.

Für nur 1 M kann man obige Bezeichnung erproben.

Große Rote Kreuz-Lotterie.

schon 25. bis 27. Oktober.

Gesamtgewinne 170 000 M

Hauptgewinne 50 000, 20 000, 15 000, 10 000 M

Gewinne 6023 Gewinne.

1 Originallos nur 3 M, $\frac{1}{2}$ Anteil 1,60 M $\frac{1}{4}$ Anteil 85 &
Original zur Einsicht.

Große Pferdelotterie

schon 18. bis 20. Oktober.

Gesamtgewinne 60 590 M

1 Originallos nur 1 M Porto 10 Pfg. Jede Liste 20 Pfg.

Welschkornmehl, trockene Biertreber,

Futtermehl und Kleie

empfehl

Carl Munz.

Portland- und Roman-Cement, Baugyps, Rohr, Draht- u. Gypserstifte

mpfehl

Carl Munz.

Neue Säringe

empfehl

Albert Zweigle.

Photographie.

Kommenden Sonntag den 3. September werden
bis abends 5 Uhr im „Bärgarten“

photographische Aufnahmen

gemacht durch

Photograph Wahl,
Schorndorf.

Gebrauchte saubere Bierflaschen

$\frac{2}{10}$ Lit. haltend, empfiehlt pr. Stück 10 Pfennig

Carl Munz.

Krieger- Verein.

Monats-Versammlung

am Sonntag den 3. September nachmittags 3 Uhr
bei R. Metzger zur „Krone“.

Die Kameraden werden zu zahlreichem Erscheinen freundlichst
eingeladen.

Der Ausschuss

Fässer-Verkauf!

Guterhaltene Weinfässer, rund und oval, von 1
bis 3 Eimer hat zu verkaufen

Friedrich Horn, Murrhardt.

Fettlängenmehl, offen,

per Pfd. 18 Pfennig, empfiehlt

Carl Munz.

Chilisalpeter

ist wieder angekommen bei

Carl Munz.

Bestes Maschinenöl

billig bei

Albert Weller.

Rudersberg.

Brautkränze

von 2 Mark an, sowie eine große Auswahl von

Todtenbouquets & Kränzen

empfehl zu den billigsten Preisen.

Achtungsvollst

Adolf Reiber.

Rechnungen

in allen Formaten zu ausnahmweise billigen Preisen
werden sauber angefertigt in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Murrhardt.

Ca. 20 Faß,

1-4 Eimer haltend, sowie

50 kleine Abfüllfaß

von 15-40 Liter fest billig dem

Verkauf aus

Heinrich Ganger,
Bierbrauerei.

Klassenbach.

Empfehlung!

Durch neue Einrichtung
meines Mühlenwerkes bin ich im
Stand, noch fremden Kunden zu
mahlen.

Bei schriftlicher Anmeldung wird
das Korn auf Wunsch mit
eigenem Fuhrwerk abgeholt.

Clas, Müller.



Bei Bedarf von
Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jed. Art,
verlange man das mit über 2000 Abbild.
in Originalgr. versehene Musteralbum von
Brüder Göttinger in Ulm a. D.
Wiener Bauchtensil.-Fabrik. Stets das
Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk.
Ab. A. Für Private Ab. B.

Welzheim.

Einen guterhaltenen deutschen

Ofen

mit Helm hat billig zu ver-
kaufen

Metzger Bauer.

Edartsweiler.

Zwei guterhaltene

Weinfässer,

je stark 2 Eimer haltend, hat zu
verkaufen

Friedrich Fischer.

Visiten-, Ver- lobungs- & Hochzeits- Karten

werden sauber und billig an-
gefertigt in der

Buchdruckerei Welzheim.

Lehr-Verträge

Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.